

den und Profifluger zieht das Tennis den Kürzeren. Den altherwürdigen, populären Davis Pokal der Amateure macht Kramer bestimmt nicht kaputt, auch nicht die großen internationalen Meisterschaften. Aber durch sein forciertes Abwerben sinkt das Niveau der Amateure erheblich ab. Sicherlich spielt bei der Haltung der Amateurverbände die Hoffnung eine Rolle, daß Kramer bald den Profizirkus zumacht. Die Anzeichen sprechen jedoch nicht dafür. Sein Atem ist lang. Er hat — trotz Einbußen — neue Mittel aus seinen anderen wirtschaftlichen Unternehmen der verschiedensten Art ins Tennisgeschäft zugeschossen. Offenbar will er jetzt aufs Ganze gehen. Dabei wächst eigentlich die Anziehungskraft der Profidarbietungen auf die Zuschauer trotz neuer Stars und der Aufzäumung mit Preisen, Prämien, Pokalen nicht. Gewiß,

man sieht sie einmal gern, aber nicht zu häufig. Es bleibt halt — bei oft aller Schönheit und Demonstration großartiger Technik — meist doch mehr oder weniger eine „Schau“, bei der das Publikum auf die Dauer die Würze des Kampfes vermisst. Auf der Gegenseite bei den Amateuren haben sich Fälle gehäuft, da von Turnier zu Turnier rasende Cracks durch lustloses Spiel und matte Leistungen das Publikum enttäuschten. Man sollte nicht die daraus entstehende Gefahr unterschätzen, daß verärgerte Zuschauer dem Tennis den Rücken kehren und sich anderen Sportarten zuwenden, wo ihnen für ihr gutes Geld Besseres geboten wird. Ob gemeinsame Turniere der Profis und Amateure nicht doch die beste Lösung wären und dem Tennis neue Impulse gäben? Vielleicht kommen sie schneller, als es jetzt den Anschein hat. HC

Dr. A. SCHMAGER

Der Fußball fliegt wieder

Mitte Oktober ist der Kampf um die 7. Fußballrunde der Tennisspieler entbrannt. Der kleine Filzball wird nicht mehr übers Netz, sondern die große Lederkugel dem gegnerischen Torwart in die Maschen geschmettert. Erfreulicherweise hat sich die Zahl der teilnehmenden Vereine gegenüber dem Vorjahr wieder um zwei auf 16 erhöht. Die Erfahrungen der Fußballrundenspiele sind sehr gut. Durch die Fußballrunde der Tennisspieler haben wir einerseits die Möglichkeit, die Kondition erheblich zu verbessern, andererseits den Zusammenhalt der einzelnen Tennismannschaften zu fördern. Ein weiterer Vorteil: Tennisspieler verschiedener Klassen, die einander sonst kaum kennen lernen, werden miteinander bekannt.

Hauptthema unserer Sitzung am 28.9. im „Haus des Sports“ war die Frage, wie die Spiele diesmal durchgeführt werden sollten. Zur Wahl stand: 1. alle Vereine in einer Gruppe spielen zu lassen; 2. wie im Vorjahr zwei Gruppen zu bilden (wobei dann lediglich die beiden Gruppensieger des letzten Jahres (Rot-Weiß und SC Hermsdorf) „gesetzt“ worden wären; 3. mein schon 1959 gemachter Vorschlag, in zwei Klassen, Liga und 1. Klasse, zu spielen. Dieser Vorschlag wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Ich glaube, daß wir mit dem neuen Austragungsmodus eine sehr gute Lösung gefunden haben, denn es hatte sich in den letzten Jahren gezeigt, daß die Spielstärke der Vereine teilweise erheblich differierte. Einige Mannschaften, vor allem die Neulinge, hatten es dadurch sehr schwer, einmal ein Spiel zu gewinnen. Wenn es auch nicht um irgendwelche besonderen Lorbeeren geht, so ist es doch nicht schön, immer nur Verlierer zu sein. Ich hoffe, daß gerade die schwächeren Vereine nun noch mehr Spiel Freude als bisher haben werden.

Die Liga bilden: Rot-Weiß, Blau-Gold Steglitz, Blau-Weiß, BSV 92, Kombination Grün-Gold 04/Tempelhofer TC, Kombination Hermsdorf/SV Reinickendorf, SC Charlottenburg, Kombination Zehlendorf 88/Berliner Hockey-Club. Die 1. Klasse: Dahlemer TC, Grunewald TC, TC Mariendorf, BSC Rehberge, Kombination Sutos/Grün-Weiß Nikolassee, Kombination TC Tiergarten/Volkssport Wedding sowie die Neulinge TV Frohnau und Kombination VfL Tegel/Berliner Bären.

Ein größerer Reiz des neuen Austragungsmodus ist, daß es jetzt Auf- und Abstieg gibt. Der Erste im „Unterhaus“ (1. Klasse) tauscht automatisch seinen Platz mit dem Letzten aus dem „Oberhaus“ (Liga). Der Vorletzte der Liga muß gegen den Zweitplatzierten der 1. Klasse ein Entscheidungsspiel bestreiten, dessen Sieger im nächsten Jahr in der Liga spielt. So wird diesmal wahrscheinlich noch ehrgeiziger als bisher gekämpft werden. Der Sieger in der Liga erhält wieder den „ewigen“ Wanderpreis des Berliner Tennis-Verbandes. Ausdruck für den Gemein-

schaftsgeist war die Stiftung zweier weiterer Pokale, die jeweils in den Besitz des Siegers der Liga und der 1. Klasse übergehen. Dafür wird erstmals eine Nenngebühr in Höhe von 10,— DM pro Verein erhoben.

Wir werden es wie im Vorjahr so einrichten, daß die Rundenspiele Ende Februar/Anfang März beendet sind.

Spielplan

Liga:

12. 11. 1960 (14.30 Uhr)

Blau-Weiß—Hermsdorf (Hubertus-Sportplatz)
Grün-Gold/Tempelhofer TC—Zehlendorf 88/BHC
Rot-Weiß—Blau-Gold Steglitz (Grunewald,
Jagen 57/58)
SCC—BSV 92

19. 11. 1960 (14.30 Uhr)

BSV 92—Zehlendorf 88/BHC
Blau-Gold Steglitz—Blau-Weiß
Grün-Gold/Tempelhofer TC—Rot-Weiß
Hermsdorf—SCC

3. 12. 1960 (14.15 Uhr)

Blau-Gold Steglitz—Grün-Gold/Tempelhofer TC
SCC—Blau-Weiß
BSV 92—Hermsdorf (Hubertus-Sportplatz)
Zehlendorf 88/BHC—Rot-Weiß

1. Klasse:

12. 11. 1960 (14.30 Uhr)

Sutos/Nikolassee—Grunewald TC
Tiergarten/Wedding—Frohnau
Mariendorf—Dahlem
VfL Tegel/Bären—Rehberge

19. 11. 1960 (14.30 Uhr)

Grunewald—Tiergarten/Wedding
Frohnau—Sutos/Nikolassee
Rehberge—Mariendorf
VfL Tegel/Bären—Dahlem

3. 12. 1960 (14.15 Uhr)

Frohnau—Grunewald
Dahlem—Rehberge
Sutos/Nikolassee—Mariendorf
Tiergarten/Wedding—VfL Tegel/Bären

Gespielt wird auf den Plätzen des jeweils zuerst genannten Vereins, wenn der Platz nicht besonders angegeben ist.

Ab Weihnachten wird wieder eine Pause eingelegt, da zu dieser Zeit viele Spieler verreisen. Wir „alten“ Tennis-Fußballer freuen uns besonders über die beiden neuen Mannschaften, TV Frohnau und VfL Tegel/Berliner Bären. Wir hoffen, daß sie an unseren Fußball-Rundspielen viel Freude haben werden.

Wer wird die Fußballrunde gewinnen? Auf Grund der ersten Ergebnisse in Verbindung mit den Mannschaftsaufstellungen konnte gesagt werden, daß (in der Liga) Rot-Weiß wie in den letzten beiden Jahren die stärkste Mannschaft sein dürfte. Auch ohne den gut Fußball spielenden Tennismeister Stuck (Südamerikareise) und obgleich Rot-Weiß nach zwei Siegen überraschend gegen den SCC (1 : 2) straukelte.

Unerwartet kam auch die Niederlage von Blau-Gold Steglitz in der Höhe von 2 : 7 gegen die „Kombinierten“ Zehlendorf 88/Berliner Hockey-Club. Aber abgesehen von Rot-Weiß ist der Unterschied zwischen den anderen Mannschaften der Liga nicht so groß. Ihre Spielstärke richtet sich oft danach, in welcher Besetzung die Vereine die Kämpfe jeweils bestreiten können.

Wer am Ende der Rundenspiele in der 1. Klasse auf den Tabellenplätzen 1 und 2 stehen wird, ist völlig offen. Es sieht so aus, als ob die Mannschaften Dahlemer TC, Sutos/Nikolassee, VfL Tegel/Berliner Bären und vielleicht auch TC Mariendorf Anwärter auf diese Plätze sind. Es kann aber auch ganz anders kommen.

Ich hoffe, daß die Runde 1960/61 ebenso erfolgreich wie ihre Vorgänger verläuft, und daß alle Mannschaften wie bisher in kameradschaftlicher Fairneß gegeneinander spielen werden.

Tabellenstand vom 5. November 1960

		Liga					
	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Gew.-Punkte	
1. Rot-Weiß	4	3	—	1	12 : 4	6 : 2	
2. Blau-Gold Steglitz	4	3	—	1	12 : 11	6 : 2	
3. Zehlend. 88/ Berl. Hockey-Club	4	2	—	2	15 : 10	4 : 4	
4. SC Hermsdorf/ SV Reinickendorf	4	2	—	2	5 : 5	4 : 4	
5. SC Charlottenburg	4	2	—	2	6 : 6	4 : 4	
6. Grün-Gold/ Tempelhofer TC	4	1	1	2	4 : 6	3 : 5	
7. Blau-Weiß	4	1	1	2	9 : 14	3 : 5	
8. BSV 92	4	1	—	3	5 : 12	2 : 6	

		1. Klasse					
	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Gew.-Punkte	
1. Sutos/Grün-Weiß Nikolassee	4	4	—	—	19 : 4	8 : 0	
2. Dahlemer TC	4	2	1	1	13 : 12	5 : 3	
3. TV Frohnau	3	2	—	1	9 : 9	4 : 2	
4. TC Mariendorf	4	2	—	2	11 : 7	4 : 4	
5. VfL Tegel/ Berl. Bären	4	2	—	2	9 : 9	4 : 4	
6. BSC Rehberge	3	1	1	1	5 : 10	3 : 3	
7. TC Tiergarten/ Volkssport Wedding	4	—	2	2	6 : 14	2 : 6	
8. Grunewald TC	4	—	—	4	5 : 12	0 : 8	

Letzte Fußball-Ergebnisse bei Redaktionsschluß: **Liga**: SC Hermsdorf/SV Reinickendorf — Grün-Gold/Tempelhofer TC 1 : 0; Z 88/BHC—Blau-Gold Steglitz 7 : 2; BSV 92—Blau-Weiß 2 : 1; SCC — Rot-Weiß 2 : 1; SC Hermsdorf/SV Reinickendorf — Rot-Weiß: Hermsdorf/Reinickendorf konnte nicht antreten, Spiel kampflös für Rot-Weiß. **1. Klasse**: Grunewald TC — Rehberge 2 : 3; TV Frohnau — TC Mariendorf 3 : 1; Sutos/Nikolassee — VfL Tegel/Berliner Bären 2 : 1; Tiergarten/Wedding — Dahlemer TC 3 : 3.

Tennisspieler „schieben“

Zum fünftenmal starten die Tennisspieler ihre beliebte Kegelrunde, an der, wie im Vorjahr, 12 Clubs beteiligt sind. Den Wanderpreis des Berliner Tennis-Verbandes verteidigt der Steglitzer TK. An Stelle des leider fehlenden letztjährigen Endrunden-Teilnehmers „Berliner Bären“ ist der Tempelhofer TC hinzugekommen. Es ist geplant, die Endkämpfe im Frühjahr in anderer Form und auf breiterer Basis als bisher durchzuführen. Aber bis dahin wird noch viel Schweiß vergossen werden, wird manche „Neune“ bejubelt und manche „Ratte“ verdammt werden. Allen Teilnehmern „Gut Holz!“.

R. Stuck

Die Auslosung zur Kegelrunde ergab folgende Gruppeneinteilung:

Gruppe I

Steglitzer TK 13
Turngemeinde in Berlin
Blau-Weiß Britz

Gruppe III

BSV 92
SCC
SC Hermsdorf

Gruppe II

TC Mariendorf
Dahlemer TC
VfL Berliner Lehrer (Nord)

Gruppe IV

Tennis-Union Grün-Weiß
Weiß-Rot Neukölln
Tempelhofer TC

Königspokal-Wettbewerb 1960

	Dänemark	}	Dänemark 3 : 2	}	}
	Belgien		Schweden		
Finnland Polen	}	Polen 3 : 2	Schweden 4 : 1	}	}
		Norwegen Deutschland	}		
		Italien		Deutschland 4 : 1	
		Frankreich	}	}	}
		Holland			

Die deutsche Tennismannschaft Bungert, Eklebe und Nitsche erreichte mit einem überraschend klaren 5 : 0-Sieg über die hallengewohnten Norweger in Oslo die 2. Runde des König-Gustaf-Pokals. Bester deutscher Spieler war Bungert, der beide Einzel ohne Satzverlust gewann. In dem am härtesten umstrittenen Doppel gelang Bungert/Eklebe der Sieg nach einem 3 : 5-Rückstand im letzten Satz. In der 2. Runde traf Deutschland vom 11.—13. November in der Kölner Halle auf Italien.

Ergebnisse von Oslo:

Bungert-Jagge 6 : 2, 6 : 2, 6 : 4; Eklebe—Moe 2 : 6, 6 : 1, 6 : 3, 9 : 7; Doppel Bungert/Eklebe—Jagge/Moe 3 : 6, 3 : 6, 6 : 4, 6 : 4, 8 : 6; Nitsche—Soehoe 6 : 1, 8 : 6, 6 : 1; Bungert—Moe 6 : 4, 8 : 6, 10 : 8.

Bericht über Köln im nächsten Heft.



Tennis- Blatt

AMTLICHES ORGAN DES BERLINER TENNIS-VERBANDES



Nicht rosten!

Das ist die Parole der Berliner Tennisspieler, die in der schlechten Jahreszeit wieder viel Spaß an ihrer Fußball-Runde haben. Auf dem Bild die Mannschaft von Blau-Gold Steglitz (stehend), davor die „Kombinierten“ Zehlendorf 88/Berliner Hockey-Club.

Siehe ausführlichen Bericht im Innern des Blattes.

J A H R G A N G 9 . N O V E M B E R 1 9 6 0 . H E F T

A 1719 F

POSTVERLAGSORT BERLIN

8